

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

Session 2014

ALLEMAND

Langue Vivante 1

Durée de l'épreuve : **3 heures**

Séries **ES/S** – coefficient : **3**

Série **L** – coefficient : **4**

Série **L** Langue vivante approfondie (**LVA**) – coefficient : **4**

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 6 pages numérotées de 1/6 à 6/6.
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vous répondez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.

Autoland Deutschland?

DOKUMENT A

Lorenz-Meyer, 38, ist Internetunternehmer¹ in Berlin. Er ist einer von vielen deutschen Großstadtbewohnern unter 40, für die es nicht mehr so wichtig ist, ein Auto zu haben.

In Berlin verzichten bereits 46 Prozent der Einwohner auf ein eigenes Auto. Wer sich in Großstädten noch ein Auto leistet, nutzt es nicht besonders oft.

5 In München fährt ein Auto durchschnittlich nur 45 Minuten pro Tag. Die restliche Zeit steht es auf dem Parkplatz. Nur die Kosten bleiben konstant. Für viele Bewohner größerer Städte ist das eigene Auto nicht wirklich obligatorisch: Sie sehen es als etwas, das einengt² und nervt.

10 Im Autoland Deutschland, in dem die Autoindustrie immer noch sehr wichtig ist, gibt es heute ein neues Phänomen: Viele junge Leute haben kein Auto mehr. Die Verkaufszahlen sind bei der Zielgruppe der Zukunft, den Jungen, drastisch zurückgegangen.

Für junge Leute gibt es Dinge, die weit wichtiger sind als das Auto. „Junge Leute heute wollen mobil sein, und ein Handy bietet ihnen ganz andere Möglichkeiten als ein Auto“, sagt Michael Kuhndt, Experte für nachhaltigen³ Konsum. Früher war das Auto ein Objekt, 15 das jeder haben musste, es symbolisierte Selbstständigkeit und Erwachsensein. Das ist nicht mehr so. Die Jungen sind oft virtuell und global mobil, und dabei hilft das Handy; ein Auto bringt nichts beim Sprung nach Honduras, Neuseeland oder Vietnam. „Mit dem Handy“, sagt Kuhndt, „eröffnet sich wirklich die Möglichkeit, an verschiedenen Orten der Welt leben zu können“.

20 Die Autoindustrie, die ihre junge Kundschaft⁴ nicht verlieren will, kümmert sich intensiv um das Phänomen: mit Car-Sharing⁵, das durch alternative Bezahlmethoden das Auto wieder interessant machen soll.

Car-Sharing ist Teil eines gesellschaftlichen Trends, der darin besteht, dass Konsumenten es gut finden, einige Gebrauchsobjekte eben nicht zu besitzen, sondern sie mit anderen 25 zu teilen. Das Smartphone ermöglicht dem Einzelnen, durch die moderne Stadt zu gleiten und überall und zu jeder Zeit zu bekommen, was es braucht.

Für den Internetunternehmer Matthias Lorenz-Meyer bildet das Smartphone das Zentrum seiner Existenz. Morgens gegen zehn Uhr steht Matthias Lorenz-Meyer vor seinem Büro, nimmt sein Telefon, tippt auf eine Car-Sharing-App. Über hundert kleine Punkte 30 erscheinen⁶ auf einem Berliner Stadtplan. Dann reserviert Lorenz-Meyer einen Multicity-Citroën, ein Elektroauto.

nach Thomas Hüetlin, in : Der Spiegel, Nr. 31 / 29.7.2013

¹ der Internetunternehmer = l'entrepreneur sur internet.

² einengen = imposer des contraintes.

³ nachhaltig = durable.

⁴ die Kundschaft = la clientèle.

⁵ Car-Sharing = système de partage de voitures en libre-service

⁶ erscheinen = apparaître.

DOKUMENT B



Picknick in der Eifel 1957: Unsere Familie: Papa, Mama, ich und das Auto

Der Spiegel, Nr. 31 / 29.7.2013

COMPRÉHENSION (10 points)

Tous les candidats traitent les questions de I à VI.

DOKUMENT A

I. Welches ist das Hauptthema des Textes?

Schreiben Sie die richtige Aussage ab!

Im Text geht es um...

- a) Vor- und Nachteile der Großstadt.
- b) Internet.
- c) die Rolle des Autos in der Gesellschaft.

II. Schreiben Sie die Informationen über Lorenz-Meyer ab!

- a) Beruf:
- b) Alter:
- c) Wohnort:

III. Wählen Sie jeweils den Vorschlag, der dem Sinn des Textes am Besten entspricht und schreiben Sie diesen Text ab!

Beispiel: *Fast die Hälfte aller Berliner (kauft kein Auto / hat mehr als ein Auto / kann kein Auto fahren).*

Fast die Hälfte aller Berliner kauft kein Auto.

Die Autoindustrie in Deutschland (**ist nicht mehr wichtig / verkauft weniger Autos / ist nicht an jungen Kunden interessiert**). Viele junge Deutsche wollen (**kein Auto mehr haben / unbedingt einen Wagen besitzen / kein Auto fahren**). Wer sich in Großstädten einen Wagen kauft, benutzt ihn (**immer / einmal pro Woche / nicht oft**). Für junge Leute gibt es Dinge, die wichtiger sind als das Auto. Sie wollen lieber mit dem (**Flugzeug verreisen / Handy mobil sein / Fahrrad fahren**). Die deutsche Autoindustrie (**freut sich / reagiert / reagiert nicht**) auf diesen neuen Trend. Um das Autofahren wieder attraktiv zu machen, bietet die Autoindustrie etwas Neues: zum Beispiel, sich ein Auto (**teilen / leihen / kaufen**).

DOKUMENT A und DOKUMENT B

IV. Welches ist das Hauptthema des Dossiers? Notieren Sie die richtige Antwort!

- a) Das Auto in Deutschland gestern und heute.
- b) Erwachsensein heißt, ein Auto zu haben.
- c) Zum Mobilsein braucht man immer ein Auto.

V. Der Titel des Dossiers lautet „Autoland Deutschland?“ Wie verstehen Sie diesen Titel? Verfassen Sie eine kurze Antwort auf Deutsch! (50 Wörter)

VI. Das Dossier illustriert drei Begriffe des Lehrplans.

Welches Zitat aus dem Text passt zu welchem Begriff?

- a) Mythos
- b) Fortschritt
- c) Austausch

1) „Früher war das Auto ein Objekt, das jeder haben musste, es symbolisierte Selbstständigkeit und Erwachsensein.“

2) „Car-Sharing ist Teil eines gesellschaftlichen Trends, der darin besteht, dass Konsumenten es gut finden, einige Gebrauchsobjekte eben nicht zu besitzen, sondern sie mit anderen zu teilen.“

3) „Die Jungen sind oft virtuell und global mobil und dabei hilft das Handy; ein Auto bringt nichts beim Sprung nach Honduras, Neuseeland oder Vietnam.“

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent également la question VII.

VII. Dokument B: In den 1950er und 1960er Jahren war das Auto in Deutschland ein „Familienmitglied“: Was ist damit gemeint? Erwähnen Sie den kulturellen und wirtschaftlichen Hintergrund! Antworten Sie auf Deutsch! (50 Wörter)

EXPRESSION (10 points)

Les candidats des séries ES/S et L (hors LVA) traitent les questions I et II.

I. In einer Jugendzeitschrift erscheint eine Umfrage zum Thema „Führerschein und Auto: heutzutage ein Muss?“

Schreiben Sie Ihren Beitrag dazu! (*mindestens 130 Wörter*)

II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen! (*mindestens 130 Wörter*)

A. Eigenes Auto oder Car-Sharing? Geben Sie Ihre Meinung dazu und argumentieren Sie!

oder

B. Was verstehen Sie persönlich unter Mobilität? Beantworten Sie diese Frage!

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent les questions III et IV.

III. Behandeln Sie eines der folgenden Themen! (*mindestens 130 Wörter*)

A. Eigenes Auto oder Car-Sharing? Geben Sie Ihre Meinung dazu und argumentieren Sie!

oder

B. Was verstehen Sie persönlich unter Mobilität? Beantworten Sie diese Frage!

IV. Was wissen Sie vom Mythos „Deutsches Auto“? Können wir heute noch von einem Mythos sprechen? Erklären und argumentieren Sie! (*mindestens 120 Wörter*)